



Wolf-Dieter Ernst

VORSCHRIFT UND AFFEKT

Die Institutionalisierung und Pädagogisierung
der Schauspielausbildung,
1870–1930

[transcript] Theater

Wolf-Dieter Ernst
Vorschrift und Affekt

Editorial

Die deutschsprachige Theaterwissenschaft hat sich in jüngerer Zeit vor allem als Ort der Rezeption und Etablierung kulturwissenschaftlicher Programme verdient gemacht. In diesem Kontext sind zentrale kulturtheoretische Innovationen entstanden bzw. vertieft worden – etwa die Theorie der Performativität. Die Reihe **Theater** zielt insbesondere auf solche avancierten theaterwissenschaftlichen Studien, die die Erforschung des modernen Theaters in den Kontext innovativer Kulturanalyse stellen.

Wolf-Dieter Ernst, geb. 1968, ist Professor für Theaterwissenschaft an der Universität Bayreuth. Er forscht zu Theater, Sound und Medien, Wissensgeschichte von Theater und Schauspiel sowie zum Applied Theatre als Soziale Arbeit.

Wolf-Dieter Ernst

Vorschrift und Affekt

Die Institutionalisierung und Pädagogisierung der Schauspielausbildung, 1870-1930

[transcript]

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – ER 328/5-1 »Vorschrift und Affekt«. Gefördert durch den Open Access Publikationsfonds der Universität Bayreuth.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dn.b.de/> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Für die ausformulierten Lizenzbedingungen besuchen Sie bitte die URL <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>.

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

2026 © Wolf-Dieter Ernst

transcript Verlag | Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Umschlaggestaltung: Maria Arndt

Umschlagabbildung: ©Presse-Photo-Nachrichtendienst

Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

<https://doi.org/10.14361/9783839438398>

Print-ISBN: 978-3-8376-7950-2 | PDF-ISBN: 978-3-8394-3839-8

Buchreihen-ISSN: 2700-3922 | Buchreihen-eISSN: 2747-3198

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Schauspielschulen im historischen Abriss	13
Institution und Institutionalisierung	14
Bildungsszenarien, <i>Techne</i> und rhetorische Situation	19
1 Eine Diskursgeschichte der Schauspielschulen	21
1.1 Schauspielausbildung als Thema der Theaterwissenschaft	22
1.2 Forschungsdiskussion und Quellenlage	23
1.3 Schauspielausbildung zwischen Aufführung und Norm	28
1.4 Die Darstellung von Affekten als Unter- und Überbietung	33
1.5 Zur Diskursanalyse von ästhetischen Bildungsprozessen	38
2 Rhetorische Annäherungen an die Anthropologie	43
3 Bildung und Affekt. Begriffliche Klärung	51
4 Diskurse der Bildung 1750–1900	59
4.1 Schauspielschulen als ›Gegenstand‹ von Theatergeschichte und historischer Bildungsforschung	59
4.2 Bildungsfaktoren zwischen Aufklärung und Kaiserreich	64
4.3 Schauspielausbildung im 18. Jahrhundert	70
4.4 Schauspieltheorie im 18. Jahrhundert	79
4.5 Das Bildungs- und Erziehungssystem des 19. Jahrhunderts. Juristische und Ökonomische Diskurse	96
4.6 Schauspielschulen im 19. Jahrhundert	99
4.7 Zwischen Nationalerziehung und Bildungsanspruch	105
4.8 Resümee: Von der Selbstbildung zur Bildungsinstitution	114

5	Schauspielerausbildung an der <i>Königlichen Musikschule</i> in München ab 1876	117
5.1	Andeutungen der Verkörperung. Eine Lektüre von Ausbildungsprotokollen	118
5.2	Possarts Methode. Ein nach festen Regeln und Grundsätzen geordneter Lebenslauf	128
5.3	Erziehung des Schauspielers zur Funktion: <i>Der Lehrgang des Schauspielers</i> (1901)	141
5.4	Experimentalordnungen von Klangkörpern: Rutz-Sievers	152
6	Bild und Bildung um 1900 im Zeichen von Lebensreform, Energetik und Evolutionismus	161
6.1	Gründerjahre: Schauspielschulmodelle zwischen Meisterschule und pädagogischem Reformprojekt	162
6.2	Der Bildungsdiskurs der bürgerlichen Reformbewegung	165
6.3	Reformpädagogik zwischen Ideologiekritik und Diskursanalyse	170
6.4	Der Bilddiskurs der Ausdrucksästhetik	179
6.5	Die Energetik um 1900	186
6.6	Die Kunsterzieherbewegung: Ästhetik und Erziehung im Zeichen des Evolutionismus	192
6.7	Exkurs zur Linie als Regel der Bildung	204
6.8	Das Kind als Projektionsfigur: Ellen Keys <i>Das Jahrhundert des Kindes</i> (1900)	210
6.9	Hermann Bahrs Konzept einer Reformschule	218
7	Düsseldorfer Energiekreislauf	229
7.1	Die Stellung der <i>Theaterakademie</i> im Bildungsdiskurs	232
7.2	Der Energiezirkel: Dumont und ihre Schülerinnen	234
7.3	Unterricht bei Dumont als Bildszenario	242
7.4	»[D]ie Besseren, die dann kommen.« Dumonts Energieanleihe bei ihren Schülern	251
7.5	Bühnenton und Urbild der Sprache: Die Ausbildung durch die Sprachregie Lindemanns	253
7.6	Energieverlust: Die Krise 1914 – die Katastrophe 1918	260
7.7	Die Reform 1924. Der geistige Beirat spricht	266
7.8	Charakterschauspiel in Düsseldorf zwischen Tradition, Krise und Reform	275
8	Die <i>Central School for Speech and Drama</i>	277
8.1	Elsie Fogerty: Eine Bildungssozialisation des viktorianischen Zeitalters	278
8.2	Die allmähliche Institutionalisierung einer Schule	289
8.3	Die <i>Central School for Speech and Drama</i> im literarischen Feld	299
8.4	Die Ausbildung in der Sprecherziehung	315
8.5	Das Lehrbuch <i>The speaking of the English Verse</i>	347
9	Die staatlich geförderte Schauspielschule	375
9.1	Kulturpolitische Interessen an einer staatlichen Ausbildung	377
9.2	Der Unterrichts- und Lehrbetrieb. Spuren der Demokratisierung	429
9.3	Die Schließung einer Schule durch mangelnde Legitimation	452

Resümee 487

Danksagung 495

Literatur 497

1. Quellen und Sekundärliteratur 497

2. Archive 527

3. Abbildungsnachweise 527